

FRÜHLING 2023

Das Marktheft vom Blumengroßmarkt Mannheim

»» **pur**



Farbenfrohe Frühlingsboten

Geschmackvoll: Mit bewährten Sorten punkten

Viele Blumen, viele Farben, Leichtigkeit

Blumen schenken. Hoffnung spenden.

und vieles mehr!



Inhaltsverzeichnis

- s2 Inhaltsverzeichnis/Öffnungszeiten
- s2 Vorwort
- s3 Adventskranz-Verlosung für einen guten Zweck
- s3 Blumengroßmarkt-Urgestein
Helmut Leckron feierte 90. Geburtstag
- s4–5 Blumen Heilig in Waibstadt
- s6–8 Farbenfrohe Frühlingsboten
- s9 Blumen schenken. Hoffnung spenden.
- s10–11 Geschmackvoll: Mit bewährten
Sorten punkten
- s12–13 Viele Blumen, viele Farben,
Leichtigkeit
- s14–15 Versorgungssicherheit:
In jeder Krise liegt eine Chance
- s15 Impressum
- s16 Blumengroßmarkt-App
- s16 IBVH-Werbemittel

Öffnungszeiten

Markttag: Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 5 bis 9 Uhr Mittwoch und Samstag sind mehrere Schnittblumenanbieter sowie einige Topfpflanzenanbieter von 5 bis 9 Uhr für Sie da.

Kontakt:

Büro Blumengroßmarkt:
Mo-Fr von 5 bis 12 Uhr
Tel.: 0621/43 61 00 und Fax: 0621/43 61 020
E-Mail: info@bgm-mannheim.de

Telefonverkauf:

Peter Weidemann
Tel.: 0160/90 21 90 87 und Tel.: 0621/43 61 018
E-Mail: weidemann@bgm-mannheim.de

Gartenbaubedarf:

Anke Stöcklein
Tel.: 0621/43 61 019 und Fax: 0621/46 27 26 88
E-Mail: bedarf@bgm-mannheim.de



Vorwort

Verehrte Kunden und Geschäftsfreunde,

Mannheim ist in diesem Jahr vom 14. April bis 8. Oktober nach 1975 zum zweiten Mal Veranstaltungsort für die Bundesgartenschau. Die Organisatoren rechnen mit immerhin rund 2,3 Millionen Besuchern. Ob diese große Personenzahl problemlos hier anreisen kann, steht in den Sternen. Denn es dürfte ziemlich knapp werden, ob es die Stadt schafft, die zahlreichen Verkehrs-Baustellen in und um Mannheim, die derzeit morgens und abends den Berufsverkehr lahmlegen, bis zum Start der BUGA abzuschließen. Hinzu kommt, dass auch der Bahnverkehr Richtung Norden wegen Sanierungsarbeiten über Monate zum Teil gesperrt sein wird. Von infrastruktureller Terminabstimmung ist bei den Planern wie so oft mal wieder keine Spur.

Da ist es richtig beruhigend, dass bei uns im Blumengroßmarkt zumindest alles seinen gewohnten Gang geht. Die Befürchtungen, dass eine regionale Erzeugung von Blumen aus energetischen Gründen hier künftig nicht mehr möglich sein wird, ist nicht eingetreten. Wir sind deshalb auf die Frühjahrs- und Beet-Balkon-Saison wieder bestens vorbereitet. Unser Bundeslandwirtschaftsminister Cem Özdemir hat sich wohl zu früh gefreut. Denn wenn es nach ihm ginge, sollte es künftig wegen dem Klimaschutz so gut wie gar keine Blumen- und Gemüseerzeugung in Deutschland mehr geben. Stattdessen kann am liebsten alles aus Spanien und Italien importiert werden. Das kommt eben dabei heraus, wenn man einen Sozialpädagogen zum Landwirtschaftsminister macht....

Aber mit Fachkräftemangel hat unsere Bundesregierung ja leider nicht nur in diesem Ressort zu kämpfen. So weiß zum Beispiel inzwischen außer der Bundesregierung jedes Kind, dass ein breiter Energiemix vonnöten wäre, um das deutsche Energieproblem in den Griff zu bekommen. Und dass ein breiter Mix bestens funktioniert, beweist unser breiter Blumen-Mix aus Importware und regionaler Erzeugung mehr als nachhaltig und nachdrücklich, meint

mit herzlichen Grüßen

Hans-Georg Biller

»Infos-Regional«

Adventskranz-Verlosung für einen guten Zweck

»Blumen schenken Hoffnung«



Die Adventskränze, die bei der Adventsbörse im November 2022 an einem Adventskranz-Wettbewerb teilgenommen hatten, wurden nach der Siegerehrung im Blumengroßmarkt Mannheim gegen Höchstgebot versteigert. Dabei konnte ein ordentlicher Betrag erzielt werden, der vom Blumengroßmarkt Mannheim auf 1.000 € aufgerundet wurde.

Kurz vor Weihnachten, am 22.12.2022 wurde die Spende von Vorstandsmitglied Hans-Georg Biller in Dudenhofen bei Speyer an Beate Däuwel vom Kinderhospiz mit ein paar kleinen IBVH-Blumengrüßen überreicht. Beate Däuwel freute sich sehr über die Idee. Im Gespräch bedauerte diese sehr, dass das Spendenaufkommen des Kinderhospizes, mit dem viele Aktivitäten und Anschaffungen geleistet werden, in schwierigen Zeiten wie diesen insgesamt rückläufig sei. Hans-Georg Biller sagte zu, im kommenden Markttheft einen kleinen Bericht mit Spendenaufwurf zu platzieren, um diese Einrichtung, welche sich um Kinder kümmert, die meistens nur noch kurze Zeit zu Leben haben, fortgesetzt zu unterstützen. Auf der Internetseite www.kinderhospiz-sterntaler.de des Kinderhospiz gibt es dazu viele Informationen. Geldspenden können an folgende Bankverbindung erfolgen:

Vereinigte VR Bank Kur- und Rheinpfalz eG
IBAN: DE66 5479 0000 0001 4688 47
BIC: GENODE61SPE

Herzlichen Glückwunsch Helmut Leckron

»Blumengroßmarkt-Urgestein feierte 90. Geburtstag«

Am 27. Dezember 2022 feierte der Ehrenpräsident der Blumengroßmarkt eG Mannheim, Helmut Leckron, seinen 90. Geburtstag, bei dem er zuhause in Bad Dürkheim im Kreise seiner Familie zahlreiche Gäste aus Kommunalpolitik, vom Blumengroßmarkt und viele alte Freunde begrüßen durfte.

Helmut Leckron war ab 1977 Mitglied des Aufsichtsrats und wurde 1988 in den Vorstand gewählt. Dort übernahm er direkt die Funktion des Vorstandsvorsitzenden. Aufgrund seiner zahlreichen herausragenden Verdienste um die Blumengroßmarkt eG Mannheim wurde Helmut Leckron bei seiner Verabschiedung im Jahr 2006 zum Ehrenpräsidenten des Blumengroßmarkt Mannheim ernannt. Über 29 Jahre prägte er wie kein anderer das »Gute Miteinander« unter den Genossenschaftsmitgliedern. Gemäß einem seiner zahlreichen Sprüche: »Auf den ältesten Bildern sieht man irgendwie immer am Jüngsten aus«, haben wir nachstehend ein Foto ausgewählt, das Helmut Leckron (rechts) zum 75. Geburtstag mit seiner Frau Helga und den damaligen Gremiumsmitgliedern Heinz Sauer (links) und Bernhard Kaiser zeigt.



»Blumen Heilig in Waibstadt eine generationenübergre



Ein starkes Team! Familie Heilig mit Fridolin, Kirstin, Frieda und Karina (v.lnr.)

»In Waibstadt, in der Nähe von Sinsheim gelegen, betreibt die Familie Heilig seit rund 116 Jahren eine Gärtnerei. »Unsere beiden Kinder Kirstin und Karina sind jetzt schon die vierte Generation, die das Unternehmen fortführen«, berichtet der Senior der Familie, Fridolin Heilig, stolz über den erneut gelungenen Generationswechsel.«

Wie selbstverständlich helfen seine Frau Frieda und er natürlich immer noch im Betrieb mit, der aus einer Endverkaufsgärtnerei und einem angegliederten Blumengeschäft besteht. Und das Geschäft hat sich in den letzten Jahren erfreulich positiv entwickelt. »Wir haben einen nach wie vor wachsenden Kundenstamm, insbesondere aus den umliegenden Ortschaften«, informiert Gartenbautechnikerin Karina Heilig, denn etliche alteingesessene familiengeführte Betriebe haben dort in den letzten Jahren ihren Verkauf eingestellt. Für viele der Kunden hat sich »Blumen Heilig« als alternative Einkaufsstätte angeboten, weil man dort ebenfalls in familiärer Atmosphäre ein großes Angebot an regionalen und frischen Blumen, Pflanzen und Kräuter vorfindet.

Bis 2019 waren die Geschäftsbereiche Blumengeschäft und Gärtnerei räumlich getrennt. Das Blumengeschäft befand sich mitten in Waibstadt, die Endverkaufsgärtnerei an einer stark befahrenen Ausfallstraße mit vielen Gewerbebetrieben und Einzelhändlern in der Nähe. Zur Bündelung der Kräfte entstand deshalb in 2019 am Gärtnereistandort für den floristischen Bereich ein ansprechender Neubau, der sich harmonisch an die bestehenden Gewächshäuser anschließt. »Dass Gärtnerei und Floristik nun unter einem Dach sind, hat uns vom Arbeitsaufwand her eine riesige Entlastung gebracht«,

erklärt Fridolin Heilig. Die in der Nähe gelegenen branchenfremden Mitbewerber, wie Lidl, Aldi und REWE, sieht Heilig nur bedingt als Konkurrenz, denn sie bringen Frequenz in die Straße, beeinträchtigen die Geschäfte von Blumen Heilig aber nur am Rande. So konnte Blumen Heilig gerade im Schnittblumenverkauf im Vergleich zum alten Standort deutlich zulegen.



Im Geschäft werden neben individuell gebundenen Sträußen auch viele »Blumige Geschenke« in zahlreichen Variationen angeboten.

adt – «ifende Erfolgsgeschichte»



Zu den Gedenktagen gab es selbstgefertigte Gestecke für jeden Geldbeutel.

Neben zugekaufter Ware aus verschiedenen Bezugsquellen produziert Familie Heilig seit vielen Jahren über 50 Sorten an Gartenkräutern selbst, die sowohl über den Betrieb als auch auf Naturparkmärkten in Mosbach, Eberbach und anderen Gemeinden eine dankbare Kundschaft finden. Im April und Mai wird auf der Freilandfläche der Gärtnerei ein zusätzlicher Verkaufsbereich mit verschiedenen Gemüsejungpflanzen aufgebaut. »Aufgrund der unmittelbaren Nähe zu der Straße haben wir sehr viele Kunden, die bei uns einen Zwischenstopp einlegen. Gerade während der Coronazeit, als wir in den Innenräumen nur wenige Kunden zulassen durften, war der Außenverkauf eine riesige Unterstützung«, erzählt Karina Heilig. Neben den Kräutern kultivieren die Heiligs auch Frühlings- und Herbstblüher, wie z.B. Stiefmütterchen, sowie Beet- und Balkonpflanzen. »Ergänzend zur Eigenproduktion sind unsere Hauptbezugsquellen regionale Gärtner und schon seit Jahrzehnten der Blumengroßmarkt in Mannheim«, erzählt Fridolin Heilig. Er fährt

mit seiner Frau nach wie vor je nach Saison 2 bis 3 mal in der Woche nach Mannheim. Gut könne er sich noch daran erinnern, wie streng die Zutrittsregeln zum Großmarktgelände und wie knapp die Blumen damals waren, als er vor über 50 Jahren zum ersten Mal mit seiner Frau dort eingekauft hat.

Neben dem Blumengeschäft und der Gärtnerei wird als Dienstleistung Grabpflege auf dem Waibstädter Friedhof angeboten. Dort befindet sich mittlerweile auch ein Gärtnerbetreutes Grabfeld von der Genossenschaft Badischer Friedhofsgärtner, das sehr gut von der Bevölkerung angenommen wird. Für das Blumengeschäft zeichnet sich die gelernte Floristin Kirstin Heilig-Zweidinger verantwortlich. Unterstützt wird sie dabei von Mutter Frieda und einer weiteren Floristin. Neben dem klassischen individuell gebundenen Blumenstrauß, werden Fertigsträuße, Trauerfloristik, schlicht Floristik zu jedem Anlass angeboten. »Seit drei Jahren bieten wir täglich wechselnd einen günstigen Tagesstrauß an, der sehr gerne von unseren Kunden angenommen wird«, informiert Kirstin Heilig-Zweidinger. Gedenkfloristik wird in großen Stückzahlen noch selbst gefertigt und individuell gestaltet. »Wir haben Angebote für jeden Geldbeutel, achten aber auch hier auf bezahlbare Preise. Um maximal frische Produkte im Verkauf zu haben, starten wir mit dem Verkauf der Gedenkfloristik immer erst 10 Tage vor Allerheiligen«, betont Fridolin Heilig. Die ab dem 20. Oktober laufende Gedenkfloristikausstellung im Verkaufsgewächshaus bildet sozusagen den floristischen Auftakt, der seinen Höhepunkt in einer Adventsausstellung eine Woche vor dem 1. Advent findet. »Die Adventsausstellung ist für uns und unsere Kunden gleichermaßen ein Höhepunkt im Jahr, den wir mit Flyern und Annoncen bewerben. Die beste und nachhaltigste Werbung ist aber die Mundpropaganda unserer zahlreichen Besucher«, ist Karina Heilig überzeugt.

(hb)

Hirt-Kessler

Schnittblumen • Schnittgrün

Qualität • Angebote • Frische

Verkauf: Montag - Samstag 5-10 Uhr

Großmarkt Mannheim, Tel.: 0621.44 18 41 • Fax: 0621.44 98 33

»Farbenfrohe Frühlingsboten«

»Sie gehören zu den ersten Hinguckern im Jahr und ihnen gilt ein besonderes Augenmerk: Tulpen & Co. Aus der Palette der Frühlingsblüher greift der Blumenliebhaber gerne zu farbenfrohen Töpfen in einer meist trüben Jahreszeit.«

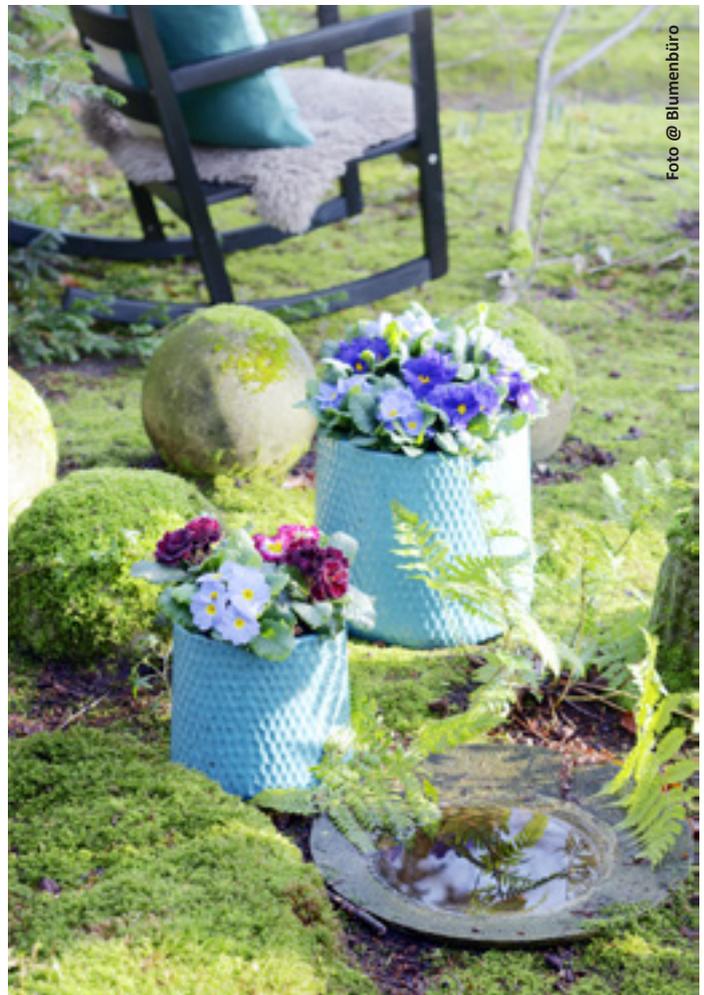
Energiegeladen sind jetzt in den ersten Monaten des Jahres vor allem die Zwiebelblüher, die von Anbietern auf dem Blumengroßmarkt rechtzeitig vorgetrieben werden. Zu ihnen zählen die beliebten Tulpen, gerne botanische Sorten, Narzissen von weiß bis zu einer Vielfalt in Gelb, oder Hyazinthen, die von rosa bis violett beim Kunden den Raum mit ihrem betörenden Duft erfüllen.

Premium-Qualitäten liefern die BGM-Produzenten mit einer breiten Palette an Primeln, die aus regionaler Produktion, in ausreichender Menge und in vielen Sorten auf dem Blumengroßmarkt zur Auswahl stehen. Sie lassen sich unifarben oder in bunter Mischung ebenso dekorieren, wie in Kombination mit Vergissmeinnicht, Bellis, Viola, Anemonen oder Zwiebelblühern im Topf.

Auch für »preissensible Käufer« lassen sich im Endverkauf mit diesen Frühlingsboten attraktive Werkstücke fertigen. Passend dekoriert in Kästen, Schalen und Töpfen überstehen sie meist leichte Minusgrade unbeschadet. Der Trend bei Züchtern geht hin zu kälteunempfindlichen Sorten, die wenig oder gar keinen Hemmstoff benötigen – ein Vorteil auch für Produzenten und Kunden.

Im Kunden-Gespräch können nicht nur die langen Blütezeiten herausgehoben werden, sondern auch das »Nahrungsangebot für Bienen und andere Insekten«. Je besser das Nahrungsangebot ist, desto mehr kräftigen Bienennachwuchs gibt es, erklären die Experten. Wer nach der Blütezeit Tulpen, Narzissen und Co. aus den Töpfen in den Garten auspflanzt, sollte die Zwiebelblüher düngen, bevor sie sich wieder unter die Erde zurückziehen. Außerdem ist es ratsam, die Blätter nicht zu entfernen, da die Energiegewinnung mittels Photosynthese stattfindet, empfehlen die Produzenten.

Mit den »Ich bin von hier!«-Frühlingsblüher erhält der Kunde eine sehr gute Qualität hinsichtlich gut durchwurzelter, stabiler Pflanzen, extra großen Zwiebeln, haltbaren Blüten und kräftigem Blattwerk. Neben der Qualität sind kurze Transportkosten ebenso ein Verkaufsargument wie der Hinweis, dass die Pflanzen von regionalen Produzenten mit den entsprechenden Auflagen, wie Pflanzenschutz und Arbeitsbedingungen, produziert werden. Die Wohntrends 2023 verlagern sich in Richtung Ausgeglichenheit, Ruhe und Einfachheit. Hierbei passt sich die Kollektion an Frühlingsblühern wunderbar an. Mit dem Trend »Collecting Memories« also dem Gefühl, dass es in der permanent verändernden Welt ein star-



kes Bedürfnis nach Erinnerungen gibt, sind gerade auch bekannte Blüten wie Tulpen, Narzissen, Primeln oder Viole passende Pflanzen, die für Harmonie und Erinnerung stehen.

Wer die Sehnsucht nach Nostalgie unterstreichen möchte, greift etwa für eine Kulisse, Stängelprimeln (*Primula polyantha*) heraus, die passend dekoriert, in einer Vielzahl an Farbnuancen auf dem Blumengroßmarkt angeboten werden. Ihre großen Blüten stehen wie eine Krone auf kräftigen Stielen über dem Laub und blühen bis in den April.



Foto @ Blumenbüro



Foto @ Blumenbüro



Foto @ Blumenbüro

Auch Rosen-Primeln mit ihren gefüllten Blüten bieten ein nostalgisches Flair und sorgen für erste romantische Frühlingsgefühle. Vielfältige Sorten zeigen sich in unterschiedlichen Blütenfarben von weiß, über gelb bis hin zu orange, rot, lila und blau, etwa im Belarina-Sortiment (Kientzler). Neben den Sonderfarben werden auch immer häufiger Typen mit gerüschten und gewellten Blüten angefragt. Bereits im 12 cm-Topf entfalten sie sich zu voller Schönheit und sind vielfach ab Ende Februar im Sortiment zu finden. (teba)

Franc Gerloff, Anbieter und »Zwiebelspezialist« auf dem Blumengroßmarkt Karlsruhe:

»Durch gestiegene Kosten für Energie, Mindestlohn, Töpfe, Jungpflanzen, Blumenzwiebeln, Substrate, Fracht (etwa betragen die Energiesonderzuschläge für Substrate 500 € pro Lastzug), sind auch wir gezwungen unsere Preise teilweise zu erhöhen. Die Preiserhöhung wird zwischen fünf und zehn Prozent im Großhandel liegen und im Einzelhandel wird sich die Preiserhöhung ähnlich entwickeln. Ob sich beim Kaufverhalten unserer Endkunden etwas ändert, bleibt abzuwarten. Da unsere Produkte nicht hochpreisig sind, habe ich für die kommende Saison keine Angst.

Im Bereich unserer Großmarktkunden, schauen wir etwas besorgter auf 2023. Wir beobachten, dass die Kunden mehr auf Sicht einkaufen, um ihr Risiko zu minimieren.«

(teba)

Blumen schenken. Hoffnung spenden.

#füreineKindheitohneKrebs – sei dabei!

Nach dem guten Erfolg im vergangenen Jahr, wird es in 2023 eine Fortsetzung der Spendenaktion mit Blumenfachgeschäften zugunsten Krebskranker Kinder geben. Mit der Spendenkampagne machen die Organisatoren, das Kindertumorzentrum Heidelberg (KiTZ) gemeinsam mit den beteiligten Blumenfachgeschäften auf die Situation krebskranker Kinder und die dringend notwendige Forschung in der Kinderonkologie aufmerksam und sammeln Spenden, um auf diesen Gebieten zu helfen. Die Floristen helfen dabei, dieses wichtige Thema in die Öffentlichkeit zu tragen, und die Arbeit des KiTZ unterstützen. Der Blumengroßmarkt Mannheim wird die Kampagne wie in den Vorjahren ebenfalls unterstützen und wirbt für eine Teilnahme möglichst vieler Kunden. War die Aktion bisher nach der Beetsaison im Juni angelegt, soll sie in diesem Jahr bereits vom 24. April bis zum 20. Mai 2023 stattfinden. Mit der Vorverlegung auf die Beet- und Balkonsaison erhoffen sich die Organisatoren noch mehr positive Resonanz, als in den Vorjahren.

Die Teilnahme ist ganz einfach: Floristen können sich ab dem 21. März 2023 unter www.kitz-heidelberg.de/blumen-schenken/anmeldung registrieren lassen. Die Kampagnenausstattung mit Infomaterial wird allen Teilnehmern per Post zugeschickt. Im Kampagnenzeitraum verkaufen die beteiligten Floristen dann ausgewählte Blumen und Pflanzen #füreineKindheitohneKrebs. Für jede mit dem Kampagnenlogo gekennzeichnete Blume oder Pflanze spendet der Florist im Nachhinein einen selbstgewählten Betrag an das KiTZ. Es bleibt dem Florist überlassen, ob er die Spende selbst trägt, oder sie auf den Verkaufspreis aufschlägt. Auf Social Media ist die Kampagne auf dem Kanal [@blumenschenken.hoffnungspenden](https://www.instagram.com/blumenschenken.hoffnungspenden) sichtbar.

Der Blumengroßmarkt Mannheim wird eine Liste mit allen teilnehmenden Kunden veröffentlichen.

Hintergrund-Infos:

In Deutschland erkranken jedes Jahr 2000 Kinder und Jugendliche an Krebs. Etwa 20 Prozent dieser Kinder verlieren den Kampf gegen die Krankheit. Weil Krebs bei Kindern vergleichsweise selten ist, stehen ihnen auch viel weniger Behandlungsmöglichkeiten zur Verfügung als Erwachsenen. Das Hopp-Kindertumorzentrum Heidelberg (KiTZ) arbeitet und forscht für bessere Behandlungsmöglichkeiten krebskranker Kinder in Deutschland und weltweit.

Die Heilungsrate bei Krebs im Kindesalter konnte in den vergangenen 30 Jahren nicht wesentlich verbessert werden, trotz des enormen Fortschritts in anderen medizinischen Bereichen. Nach wie vor gibt es für Kinder mit Krebs zu wenige Behandlungsmöglichkeiten. In den letzten 30 Jahren wurden weltweit weniger als 20 neue Krebsmedikamente speziell für Kinder zugelassen und stehen den Ärztinnen und Ärzten somit zur Verfügung. Krebsmedikamente werden seit Jahrzehnten in erster Linie für Erwachsene entwickelt, und diese Mittel können nicht eins zu eins bei Kindern eingesetzt werden. Denn Krebs bei Kindern unterscheidet sich essenziell von Krebserkrankungen im Erwachsenenalter. Daher werden Therapien benötigt, die speziell auf Kinder zugeschnitten sind. Deswegen gibt es das KiTZ.

Das KiTZ ist europaweit eine der wenigen Einrichtungen, die umfangreiche Forschung an Krebs im Kindesalter und die Behandlung mit modernen Therapien unter einem Dach vereint. Forschungserfolge werden über klinische Studien zu den jungen Patientinnen und Patienten gebracht. Damit wird das Diagnose- und Therapieangebot für betroffene Kinder und Jugendliche verbessert.

Das Ziel des KiTZ ist es, durch wegweisende Forschung die Heilungsaussichten für krebskranke Kinder zu verbessern und ihnen so neue lebensrettende Therapien zu eröffnen.

Ansprechpartnerin für die Kampagne am KiTZ:
Frederike Scheurer, Hopp-Kindertumorzentrum Heidelberg (KiTZ)
Fundraising und Veranstaltungsorganisation
Im Neuenheimer Feld 130.3, 69120 Heidelberg
Tel.: +49 152 5962 1173, E-Mail: frederike.scheurer@kitz-heidelberg.de



BLUMEN SCHENKEN HOFFNUNG SPENDEN

#füreineKindheitohneKrebs

24. April bis 20. Mai 2023

Eine Kampagne des Hopp-Kindertumor-
zentrums Heidelberg (KiTZ) gemeinsam mit
allen teilnehmenden Floristinnen und Floristen –

Sei dabei!

Alle weiteren Informationen und Anmeldung unter:
www.kitz-heidelberg.de/blumen-schenken
@[@blumenschenken.hoffnungspenden](https://www.instagram.com/blumenschenken.hoffnungspenden)

Anmeldung ab 21. März





Die BGM-Produzenten bieten bewährte Gemüsesorten die vitaler und widerstandsfähiger gegen die häufigsten Krankheiten sind.

Foto @ Volmary

»Geschmackvoll: Mit bewährten Sorten punkten«

»Obwohl Hobbygärtner und Liebhaber von genussvollen Kräutern und Gemüsen im vergangenen Jahr wieder vermehrt Zeit außerhalb ihrer eigenen vier Wände verbringen konnten, so waren einige Produkte in Balkonkasten, Kübel und Kräuterbeet nach wie vor beliebt und dies scheint laut Züchter und Produktionsgärtner auch in diesem Frühjahr wieder der Fall.«

»Die Saison 2022 war gut, aber auch allgemein früh zu Ende«, erklärte Ralf Schröder aus dem Züchterhaus Graines Voltz (F-Colmar) und beobachtete: »Späte Sätze wurden weniger verlangt, weil im vergangenen Jahr ab Christi Himmelfahrt viele Verbraucher schon das erste oder zweite Mal in den Urlaub fahren.« Rückläufig auf das vor-Corona-Jahr 2019 sah Raimund Schnecking aus dem Hause Volmary (Münster) in der vergangenen Saison den Gemüsepflanzen-Verkauf. »Hobbygärtner suchen bewährte und zuverlässige Sorten, auf die sie sich verlassen können«. Dennoch werde auch in der Saison 2023 die Selbstversorgung aus dem eigenen Garten oder dem Balkon wieder verstärkt Thema beim Kunden sein. »Wir beobachten einen ungebrochenen Hype bei den Kräutern aus eigenem Anbau für's Kochen oder als Zusatz in Getränken«, erklärt der Experte.

Nach wie vor sucht der Endkunde früh in der Saison nach Kräutern und Gemüsepflanzen. Aus dem umfangreichen Angebot auf dem Blumengroßmarkt können sich die BGM-Kunden gezielt ihre Sorten zusammenstellen, und ihren Kunden Appetit auf frische Kräuter und eigene Gemüseernte zu machen.

Die BGM-Produzenten bieten beispielsweise als bewährte Gemü-

sesorten die »Veredelten Originale« (Züchter: Volmary), die dank Veredelung noch vitaler und widerstandsfähiger gegen die häufigsten Krankheiten und Befälle sind. Wenn sich der Trend nach mehr Selbstversorgung in 2023 noch verstärken wird, dann ist es umso wichtiger den Kunden eine Ertragssicherheit bei der Sortenwahl zu geben. Unter anderem stehen im Programm populäre Tomatensorten wie 'Culina', 'Picolino', 'Caprese' und Gurkensorten wie 'Printo', 'Dominica' und 'Mini Stars'.

Ein wichtiges Augenmerk legen viele Hobbygärtner auf das Thema Resistenz, etwa gegen Kraut- und Knollenfäule. So bietet die resistente Tomate 'Rubylicious F1' (Züchter: Graines Voltz) als Kirschtomate eine perfekte Mischung aus Geschmack und Farbe. Sie bringt schöne Büschel von 15 bis 25 Früchten hervor, die nicht sehr empfindlich auf Risse reagieren. Dank ihrer hohen Resistenz gegen die Kraut- und Knollenfäule produziert 'Rubylicious F1' selbst in regnerischem Sommer länger Früchte von guter Qualität, sie ist süß und bildet schöne leuchtend rote Früchte aus.

Acht Sorten darunter Cherrytomate 'Trilly' F1 – für den Snack schmackhafte Sorte, Cherrytomate 'Honeycomb' F1 – Der Club der

leckeren Tomaten, Tomate 'Previa' F1 – Frühe Sorte, tolerant gegen Kraut- und Braunfäule, Tomate 'Rose Crush' F1 – Rosa, zart, süß, Gurke 'Rocky' F1 – Snack für Zwischendurch, Paprika 'Coronor' F1 – Schmackhafter Bullhorn-Typ, Süßkartoffel 'Evangeline' – Die Süßeste und Wassermelone 'Little Darling' -Minifrucht, hat der Züchter Graines Voltz für 2023 ausgewählt, die bereits in der Produktion stehen, auch von vielen BGM-Produzenten angeboten werden und die den Lesern der Hobby-Zeitschrift »Mein schöner Garten« für eine erfolgreiche Ernte vorgestellt werden.

Voll im Trend liegt auch die eigene Anzucht von Süßkartoffeln. Die Züchter bieten den BGM-Produzenten Sorten, die speziell auf die Kultur in nördlichen Breitengraden gezüchtet wurden und eine relativ frühe wie reiche Ernte versprechen. Diese Eigenschaften erfüllt etwa die 'Erato Vineland' Süßkartoffel (Volmary). Sie ist ideal für die lokale Produktion und ebnet den kurzen Weg für ein nachhaltiges Angebot von Süßkartoffel-Knollen. Besonders die Süßkartoffel-Sorte 'Erato Vineland Early Orange' biete eine frühere Ernte. Je nach Kulturbeginn und Witterung kann so der Anbau der Süßkartoffeln mit Pflanzung von Mai-Juni gestaffelt werden. Dies ermöglicht einen Angebotszeitraum für erntefrische, regional produzierte Süßkartoffeln von August bis Oktober. Regional produzierte Süßkartoffel unterscheidet sich deutlich von lange gelagerter, importierter Überseeware. Kunden-Tipp: Gepflanzt werden die Jungpflanzen im Mai nach den Spätfrösten.

Der Kunde wünscht sich langlebige, vitale und aromatische Kräuter. Darüber hinaus haben die Züchter Eigenschaften hinsichtlich des Transports und wechselnder Vermarktungsbedingungen, etwa



Voll im Trend liegt auch die Anzucht von Süßkartoffeln.

dunklere Verkaufsflächen, verbessert. So lassen sich das ganze Jahr hindurch Kräuter produzieren und anbieten. Neu ist beispielsweise der Stecklings-Basilikum vom Typ Longlife (Volmary), der all diesen Eigenschaften erfüllt. Auch die Blatt-Basilikum-Serie Copa ist attraktiv. Sie präsentiert sich in vier unterschiedlichen und attraktiven Blattfärbungen und -größen. Besonders 'Copa Red-Green Shades' mit den dunkelroten Blättern, die von einem leuchtend grünen Blatttrand umgeben sind, ist ein Hingucker. Der Garten-Basilikum 'Tauris', auch als Krim-Basilikum bekannt, ist als mittelgroßblättrige und kleinblättrige Variante verfügbar. Der neue Rosmarin 'AbraxMaxx' fällt durch ein kräftiges und zuverlässiges Wachstum auf und verströmt ein sehr intensives Aroma. (teba)

Jürgen Kuhl, bietet auf dem BGM Köln rund 66 verschiedene Kräuter im Topf an:

»Wir haben im Februar 2022 einen sehr deutlichen Rückgang erlitten wohl hauptsächlich witterungsbedingt – im April gab es dann nochmal einen herben Einschnitt, in diesem Monat verkauften wir rund 20 Prozent weniger als im Vorjahr. Gerade im Frühjahr schmerzt das sehr. Aber ich glaube, diese Zahlen lassen sich, aufgrund der bekannten Situation 2022, auf jeden Topfpflanzenbetrieb übertragen und sind kein typisches 'Kräuter-Symptom'. Dem Jahr 2023 sehe ich mit Zuversicht entgegen. Natürlich plagt uns der Kostendruck in allen Bereichen (Löhne, Produktionsmittel, Energie) und es wird – wie in allen Branchen – immer schwieriger, Mitarbeiter zu gewinnen. Kulturtechnisch werden wir uns 2023 auch etwas anpassen. So haben wir die Bestellmengen an Jungpflanzen um rund zehn Prozent reduziert, den Kräuteraanbau wollen wir allerdings nur geringfügig einschränken. Kleine Zuwächse gibt es bei Gemüsepflanzen. Die Tomaten sind im sonnenreichen Jahr 2022 beim Hobbygärtner ja gut gediehen, hier erhoffen wir uns in diesem Jahr eine erhöhte Nachfrage.« (teba)

Gärtnerei Bernd & Sören
Offenloch GbR.



**Qualität aus der Region
vom Spezialisten für**

- Kräuter
- Gewürze
- Zwiebel- und Beetpflanzen

Gärtnerei
Bernd & Sören Offenloch GbR
Stabhalterstr. 31
68307 Mannheim
Tel. 0621/78 34 26
Fax. 0621/78 67 93



Kurpfalz - Kräuter
Qualitätskräuter aus der Region



»Viele Blumen, viele Farben, Leichtigkeit«



Die Schale aus geflochtener Maulbeerbaumrinde ummantelt ein Metallgefäß, die Blumen sind in eine Kranzunterlage gesteckt. Die Schale ist natürlich mehrfach zu verwenden und verströmt von Saison zu Saison einen anderen Charakter.

»Im dritten Teil ihrer Serie zur Saisonalität hat sich die Meisterfloristin Sarah Hasenhündl zum Frühjahr weitestgehend auf regional erzeugte Materialien gestützt. Sie hat farbenfrohe, naturhafte Kreationen entworfen, die mit ihrer Leichtigkeit und Ungezwungenheit Frühlingsoptimismus verbreiten.«

Endlich, Farben! Solch ein Ausruf dürfte vielen Deutschen durch den Kopf gehen, wenn der Frühling endlich die grauen und kalten Wintertage vertreibt. Der Volksmund spricht dann von »Frühlingsgefühlen« und meint damit eigentlich eine wiedererwachende Offenheit gepaart mit zunehmendem Optimismus. Das Erwachen der Natur setzt eigentlich bei allen Menschen positive Emotionen frei, schließlich fühlen sich die ersten warmen Sonnenstrahlen auf der Haut wohlig, zärtlich an.

Nur, wann beginnt eigentlich der Frühling? Geht es nach den Wünschen vieler Kunden von Blumenfachgeschäften, dann sollte der Frühling gleich Anfang Januar starten. Der Wunsch nach dem Beginn des Frühjahrs ist so groß, dass er durch Tulpen und andere Frühlingsblüher zumindest symbolisch befriedigt werden will. Für die Floristen ist das durchaus ein Dilemma. Natürlich darf man die Kundenwünsche nicht ignorieren, schließlich handelt es sich um den »König«. Andererseits: Wer in der Ladenausstattung ganz früh-



Alter Wickeldraht von Kränzen wurde recycelt und schwarz angesprüht, die Narzissen stehen in einer für Feuchtigkeit sorgenden Mooskugel. In den drei Wochen Haltbarkeit sind die Blumen »schön schiefe« gewachsen.



Tulpen, Ranunkeln, Freesien, Schneeball, Mohn, Farn, Eukalyptus und Beiwerk; Der opulente Strauß in einer goldfarbenen Schale (60 cm Durchmesser) ist als Raumobjekt gedacht und wurde mit vielen Bewegungen asymmetrisch, naturhaft gestaltet.



Getrocknete Gräser wurden mit Leim um ein altes Gefäß geklebt. Die Frühlingsblüher verströmen das Flair hochpreisiger französischer Tulpen, sie stammen aber aus regionaler deutscher Produktion.

zeitig auf die volle Kraft der Frühlingsfarben setzt, der kann dann zum eigentlichen Frühlingsbeginn kaum mehr wirklich Neues zeigen. In vielen Blumenfachgeschäften setzt man daher zum Jahresanfang zunächst einmal verstärkt auf Pastelltöne und winterliches Weiß. Die kräftigen Frühlingsfarben, wie sie Sarah Hasenhündl für ihre an dieser Stelle vorgestellten Werkstücke ausgewählt hat, sollten eigentlich erst mit Ende des Februars das Bild in den Läden dominieren. Wobei ausgewählte Frühlingsprodukte für all die Kunden, die es nicht erwarten können, auch schon vorher, sozusagen als Farbtupfer, angeboten werden sollten.

Neben vielen intensiven Farben verbinden die meisten Verbraucher Frühlingsfloristik mit Naturhaftigkeit. Das können, so Sarah Hasenhündl, »schön schief gewachsene Narzissen« sein, die in intensivem Gelb aus einem Gefäß aus recyceltem und schwarz angesprühten Wickeldraht herauswachsen. Das kann ebenso eine opulente Farb- und Sortenzusammenstellung in einer goldenen Schale sein, wobei die Blumen »mit Absicht asymmetrisch, mit vielen Bewegungen« zusammengestellt wurden. Das kann aber auch eine außergewöhnliche Sorte Tulpen aus regionaler deutscher Produktion sein, wobei ein älteres Gefäß mit getrockneten Gräsern umwickelt wurde und so ein für das Frühjahr typischer »Frisch-Trocken-Effekt« erzielt wurde. Immer kommt es darauf an, dass »die Symbolik der Natur aufgenommen wird«, meint Sarah Hasenhündl. Frühlingsfloristik funktioniert für sie »jenseits von schi-schi« – will sagen, dass auf gekünstelte Effekte verzichtet werden kann. »Viele Blumen« seien wichtig, »viele Farben« ebenso, »eine gewisse Leichtigkeit« solle sichtbar werden.

Aus all diesen Gründen haben Sarah Hasenhündl und der Fotograf Martin Wagenhan als Location für dieses saisonale Foto-Shooting zum Frühjahr ein Künstleratelier ausgewählt. Es bietet ein Ambiente wie die Natur im Frühjahr: Farben stehen im Zentrum, es dominiert eine gewisse Unordnung, nichts erscheint fertig, sondern noch im

Entstehen. Ein Ambiente, wie man es auch ohne großen Aufwand als Frühjahrsdekoration in einem Blumenfachgeschäft nachbauen könnte.

Mit Blick auf die zahlreichen Schließungen von Gartenbauunternehmen in den Niederlanden und die somit in Frage stehende Versorgungssicherheit mit Import-Blumen verweist Sarah Hasenhündl darauf, dass »ab März oder April die deutschen Erzeuger ausreichend regionale Ware zur Verfügung haben«. Sie glaubt: »Die Floristen werden sich möglicherweise etwas umstellen müssen, wenn nicht beispielsweise zu jeder Jahreszeit Gerbera den Markt überschwemmen«. Darin sieht die Meisterfloristin aus Ettlingen aber auch eine Chance. »Wir werden so sanft gezwungen, noch nachhaltiger als bisher zu arbeiten«. Es sei zudem »schön und von den Kunden gewollt, wenn sich die Materialien von Jahreszeit zu Jahreszeit verändern«. Es käme nur darauf an, »die Veränderungen positiv zu kommunizieren«.

Was bei all den Veränderungen bleiben wird, so die Erfahrung aus der Vergangenheit: Mit den »Frühlingsgefühlen« steigt auch immer wieder (wenn es keine weiteren Katastrophen gibt) die Konsumlaune der Verbraucher. Mit zwei Worten: Frühling, willkommen!

Floristik Sarah Hasenhündl
Fotos Martin Wagenhan
Text Martin Hein

scheu

Andreas Scheu
Gartenbaubetrieb
Kimmelhorstweg 70
67547 Worms
Tel.: 06241 / 2 76 90
Fax: 06241 / 2 49 04

Ich bin von **HIER!**
Blumen und Pflanzen
von Gärtnern aus
der Region

- blühende Topfpflanzen
- Orchideen
- Beet- und Balkonpflanzen
- Minipflanzen

»Versorgungssicherheit: In jeder Krise liegt eine

»Der internationale Blumenhandel erlebt einen großen Umbruch, die Energiekrise und die Kostensteigerungen hinterlassen tiefe Spuren. Insbesondere in den Niederlanden wurden große Betriebe stillgelegt, die überbordende Warenverfügbarkeit, die auf die Preise drückende Überproduktion der vergangenen Jahre, gehört zunächst einmal der Vergangenheit an. Die schon immer wichtige Rolle der Blumengroßmärkte gewinnt damit noch mehr an Gewicht, die regionale Produktion spielt eine entscheidende Rolle in der Versorgungssicherheit.«



Frühlingsblüher von HIER!
im BGM Mannheim

Ein Blick zurück: Vor genau 50 Jahren erlebte Europa eine erste Energiekrise, damals noch Ölkrise genannt. Es gab, um Benzin zu sparen, autofreie Sonntage, die Grüne Branche erlebte eine grundlegende Transformation. Während in Deutschland die Gartenbaubetriebe die Mehrkosten tragen mussten, subventionierten die Niederländer den Ölpreis. Das war eine der Initialzündungen, die aus den Niederlanden das bedeutende Produktions- und Handelsland für Blumen und Pflanzen werden ließ.

Das ist heute anders. Bei unseren Nachbarn wurden die Energiesubventionen bekanntlich drastisch eingedampft, der Staat unterstützt es sogar, wenn Flächen, insbesondere für Warmhauskulturen, stillgelegt werden. Das hat dazu geführt, dass im zweiten Halbjahr 2022 viele große Betriebe geschlossen haben. Es gibt also schlicht weniger Ware, nicht wenige Blumeneinzelhändler sind daher mit Blick auf die Warenverfügbarkeit besorgt. Auch der deutsche Gartenbau ist natürlich von der Kostenexplosion betroffen. Doch die Kunden der Blumengroßmärkte stehen, wie einige Beispiele zeigen, weitgehend auf der sicheren Seite.

Beispiel Poinsettien: Der Systemhandel hat in der Vergangenheit mit Dumpingpreisen das Produkt Weihnachtsstern entwertet. In der vergangenen Saison wurde die Entwertung sogar noch forciert, da die großen Betriebe ihre Ware, koste es, was es wolle, vor Beginn der Heizperiode loswerden wollten. Die späten Sätze, die kurz vor Weihnachten vor allem vom Blumenfacheinzelhandel, also den Blumengroßmarktkunden, gehandelt werden, standen aufgrund der Energiepreisexlosion ebenfalls zur Disposition. Doch die regionalen Erzeuger standen auf der Seite ihrer Kunden. So haben beispielsweise die Gartenbaubetriebe Trauth in Karlsruhe oder Gerlach in Mannheim ihre Produktion mengen- wie zeitmäßig gegenüber den vergangenen Jahren nicht verändert. Das Unternehmen Pippert (BZG in Frankfurt am Main) hat sogar die Produktion gesteigert, da andere regionale Erzeuger sich zurückgezogen haben.

Beispiel Tulpen: Die Frühlingsboten sind zwar keine ausgesprochenen Energiefresser, doch die im Schlagerhimmel besungenen »Tulpen aus Amsterdam« werden nicht mehr wie in der Vergangenheit den Markt überschwemmen. Kenner des Segments erwarten, dass in Holland rund 30 Prozent weniger Tulpen produziert werden. Da kann man nur sagen: Gut, dass es den regional orientierten deutschen Gartenbau gibt.

Nicht selten, wie etwa beim Erzeugerunternehmen Dercks in Düsseldorf und anderen regionalen Produzenten, wird die ganze Produktionsmenge über die BGM an den Blumenfacheinzelhandel vertrieben. Bedeutende Erzeuger, wie beispielsweise der Gartenbaubetrieb Hecker (BGM Köln), werden den Floristen, Gartencentern und Wochenmarkthändlern die gleiche Menge wie 2021 zur Verfügung stellen. Und auf dem BGM Hamburg haben zwar zwei Erzeuger die Produktion eingestellt. Doch insgesamt gibt es auf dem Blumengroßmarkt der Hansestadt über 20 Tulpen-Anbieter – die

Chance«

Versorgungssicherheit dürfte also gewährleistet sein.

Beispiel Orchideen: Im Sommer des vergangenen Jahres wurden Phalaenopsis an der Uhr regelrecht verramscht. Mit Blick auf die Heizperiode haben die niederländischen Erzeuger ihre Ware auf den Markt geworfen. Mittlerweile haben viele Unternehmen dort ihre Produktion eingestellt. Zählt man die Summen zusammen, wird es wohl, so Branchenkenner, 50 bis 70 Millionen Orchideen weniger als in den vergangenen Jahren geben.

Für den auf den Blumengroßmärkten einkaufenden Blumenfacheinzelhandel muss dies nicht unbedingt negativ sein. Die Phalaenopsis der aus dem Markt verschwundenen niederländischen Unternehmen wurden nämlich fast ausschließlich über den Systemhandel vertrieben. Die BGM-Ware kommt hingegen vielfach aus Fachhandelsgärtnereien – die Versorgungssicherheit auf den BGM ist also nicht grundsätzlich in Frage gestellt. Bezeichnend ist, dass der Produktionsrückzug der niederländischen Unternehmen nicht nur mit der Energiepreisexplosion in Verbindung zu bringen ist. Die großen Systemhändler etwa aus dem LEH haben sich, so Brancheninsider, schlicht geweigert, wie in der Vergangenheit üblich Festaufträge zu vergeben. Wer aber nicht weiß, wo und zu welchem Preis er seine, sagen wir, 10 Millionen Orchideen loswird – der produziert halt nicht mehr. Wenn wirklich in diesem Jahr Phalaenopsis in einer hohen zweistelligen Millionenanzahl im Systemhandel nicht mehr auf den

Markt kommen – dann kann das eine große Chance für den Blumenfacheinzelhandel sein. Zumal dort qualitativ hochwertige Orchideen das Geschäft bestimmen – möglicherweise wird sich dadurch das durch Billig-Produkte lädierte Image der Phalaenopsis sogar mittelfristig erholen.

An den genannten Beispielen zeigt sich – in jeder Krise steckt auch eine Chance. Und wer wirklich noch einen Beweis für die Wichtigkeit des regional orientierten deutschen Gartenbaus und des Großhandels der Blumengroßmärkte brauchte, der muss nur auf die aktuellen Entwicklungen schauen.

(mh)



Regional erzeugte Zwiebelblumen – ein Renner von Januar bis März.



Der Mix macht's halt: Top-Schnittblumen vom Großhandel kombiniert mit regionalen Spezialitäten von HIER!

Impressum

PUR erscheint 4mal jährlich

Redaktion:

Therese Backhaus-Cysyk (teba)

Hans-Georg Biller (hb)

Martin Hein (mh)

Herausgeber:

Blumengroßmarkt eG Mannheim

Gottlieb-Daimler-Str. 14

68165 Mannheim

Gesamtleitung und Anzeigen Hans-Georg Biller

Tel.: 0621/43 61 00

E-Mail: biller@bgm-mannheim.de

www.bgm-mannheim.de

Grafische Gestaltung:

2blicke Werbeagentur

Tel.: 06233/36 99 76

E-Mail: info@2blicke.de

Druck: flyeralarm, Würzburg

Unverkäufliches Exemplar, Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Redaktion

BGM-APP

Immer aktuelle Kontaktdaten des
Blumengroßmarkt Mannheim, alle
Termine und mehr!



Android-Version



iOS-Version

Ich bin von HIER! – Werbemittel

Im Marktbüro bieten wir Ihnen zur
Regional-Kampagne „Ich bin von HIER!“
zahlreiche Werbemittel

- Banner
- Flags
- Roll-Ups
- Sticker
- Aufkleber
- Einkaufstaschen
- Etiketten
- und vieles mehr...



Im Gartenbaubedarf des Blumengroßmarkt

Wir bieten eine große Auswahl an Floristen-,
Gärtner-, Blumen und Gemüsemessern sowie
Scheren von Victorinox.

Scharfe Messer zu scharfen Preisen! Ab € 2,50!

Griffe in verschiedenen Farben – Für jeden Ihrer
Mitarbeiter eine eigene Farbe!



VICTORINOX